

Unter der Schirmherrschaft von

Bundespräsident
Frank-Walter Steinmeier

Im Auftrag des

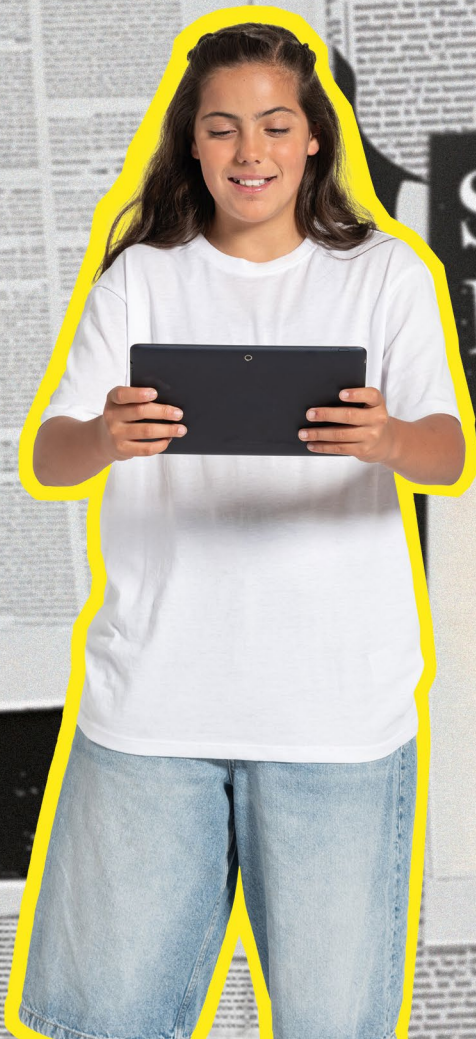
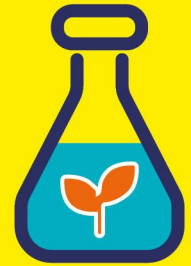
 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Schulwettbewerb zur
Entwicklungspolitik

alle für
EINE WELT
für alle

Wasser ist Leben – für alle!

Lernmaterialien in reduziertem Umfang



Smarte
Lösungen

Durchgeführt von



Gefördert von der



In Kooperation mit



Grußwort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Schirmherr:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen und Lehrer, wie wichtig gute Bildung für nachhaltige Entwicklung und Wissen um die Komplexität des globalen Geschehens sind, das wisst ihr, das wissen Sie alle. Und Sie wissen auch, dass die Entwicklung und der Wohlstand aller Länder auch im eigenen Interesse aller Menschen liegen.

Aus guten Gründen haben die Staaten der internationalen Gemeinschaft die Zusammenarbeit für eine nachhaltige Entwicklung aller vereinbart. Wir erleben aber gegenwärtig auch, wie Desinformation und Fake News sozialen Zusammenhalt und demokratisches Handeln bedrohen, wie die Klimakrise Ungleichheit verstärkt, wie der Wert einer globalen Verantwortung bezweifelt wird.

Ich bin fest von den Vorteilen und von der Notwendigkeit des Miteinanders für eine nachhaltige globale Entwicklung überzeugt. Angesichts der aktuellen Herausforderungen muss Maßstab unseres Handelns bleiben, was auch Motto des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik ist – „alle für EINE WELT für alle“.

Deshalb lautet meine Bitte an euch, liebe Schülerinnen und Schüler: Informiert euch, setzt euch weiterhin auseinander mit den Fragen der globalen Entwicklung und engagiert euch gemeinsam für ein demokratisches Miteinander – für eure gute Zukunft! Und ich weiß, das tut ihr alle ja, und dafür möchte ich euch danken.

Und ich danke auch Ihnen, liebe Lehrerinnen und Lehrer, für Ihr Engagement, verbunden mit der Bitte: Nutzen Sie die Anregungen, die dieser Schulwettbewerb bietet, um Bildung für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, unterstützen Sie Kinder und Jugendliche dabei, sich mit den Fragen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen – als Klasse, Arbeitsgemeinschaft, Lerngruppe oder im Rahmen der Schulgemeinschaft.

Ich wünsche Ihnen und euch viele spannende gemeinsame Entdeckungen und viel Erfolg bei der Teilnahme am Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“.



Frank-Walter Steinmeier

Grußwort von Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Reem Alabali Radovan:

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte,
ob Schülerinnen und Schüler, Ministerinnen und Minister oder
Lehrkräfte – wie wir uns unsere Meinung bilden und was wir
entscheiden, hängt davon ab, wie wir uns informieren. Ich
persönlich mache das zum Beispiel durch viele persönliche
Gespräche, indem ich Fachinformationen lese, die ich als
Ministerin bekomme, durch klassische Medien und ja – auch
über Instagram und Tiktok.

In den sozialen Medien spielt sich tatsächlich ein wesentlicher
Teil unserer öffentlichen Debatte ab – das brauche ich euch
und Ihnen nicht zu erläutern. Dass Informationen heute
immer leichter und schneller verbreitet werden können,
macht es immer schwieriger zu prüfen, was stimmt und was
nicht. Falsche Nachrichten können Menschen gegeneinander
aufbringen und die Gesellschaft spalten. Dadurch können
das Vertrauen in die Demokratie geschwächt und Konflikte
verschärft werden – mit potentiell gefährlichen Folgen für uns
alle.

Um die großen globalen Herausforderungen wie Klimawandel,
Hunger, Krisen und Konflikte in den Griff zu bekommen,
brauchen wir eine gemeinsame Grundlage und korrekte
Informationen. So können die Menschen dann auch zum Mit-
machen bewegt werden.

Und darum geht es hier beim Schulwettbewerb zur Entwick-
lungspolitik:

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit
eurer Story!“ seid ihr alle aufgerufen, euch zu beteiligen. Mit
euren Geschichten könnt ihr Desinformation etwas entgegen-
setzen.

Mit euren Ideen könnt ihr dazu beitragen, dass Menschen
Entwicklungspolitik mit neuen Augen sehen. Dass sie ver-
stehen, wie sie wirkt und warum es wichtig ist, Nachhaltigkeit,
Gerechtigkeit und Frieden zu fördern.

Also, nutzt diese Möglichkeit, werdet zusammen kreativ und
mutig und laut. Setzt euch ein für Gerechtigkeit und eine Welt,
in der alle gut leben können, egal wo sie geboren wurden.
Ich wünsche euch und Ihnen dabei viel Spaß und freue mich
schon sehr auf die Wettbewerbsbeiträge!



A stylized, handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke at the end.

Inhaltsverzeichnis

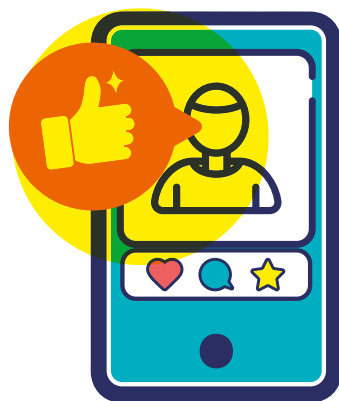
| | |
|---|----|
| Thema der 12. Runde | 5 |
| Themen der Lernmaterialien | 6 |
| Kernkompetenzen im Fokus..... | 9 |
| Hinweise zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl | 10 |
| Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität | 12 |
| Literaturverzeichnis zur Einleitung | 14 |
| Lerneinheit: | |
| Wasser ist Leben – für alle! | 15 |
| Dossier | 15 |
| Arbeitsblätter | 20 |
| Einstieg..... | 20 |
| Erkennen | 23 |
| Bewerten | 26 |
| Handeln | 32 |
| Checkliste – so überzeugt ihr die Jury! | 34 |
| Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)..... | 36 |
| Literaturverzeichnis zur Lerneinheit | 38 |
| Mitmachen und gewinnen..... | 40 |
| Impressum..... | 42 |

Thema der 12. Runde

Täglich begegnen wir Desinformation – in sozialen Medien, Messenger-Gruppen oder sogar in Nachrichtensendungen. Häufig werden dabei Migrantinnen und Migranten pauschal als Sicherheitsrisiko dargestellt, etwa durch frei erfundene Kriminalitätsstatistiken. Auch wissenschaftlich belegte Fakten zum Klimawandel werden gezielt geleugnet – zum Beispiel mit der Behauptung, CO₂ habe keinen Einfluss auf die Erderwärmung. Solche „Fake News“ untergraben das Vertrauen in Medien, Wissenschaft und demokratische Institutionen. Sie fördern Polarisierung, erschweren den gesellschaftlichen Dialog und blockieren dringend nötige Lösungen für globale Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig zu sensibilisieren – für verlässliche Informationen, kritisches Denken und eine offene Diskussionskultur. Doch wie kann das konkret gelingen? Und wie können wir junge Menschen stärken, Desinformation zu erkennen und ihr selbstbewusst entgegenzutreten?

Im digitalen Informationszeitalter, in dem gezielt gestreute Falschnachrichten in Sekundenschnelle auf unseren Endgeräten landen, wirkt der Kampf gegen Desinformation oft wie ein Kampf gegen Windmühlen. Doch – wie so häufig – auch hier entscheidet der Blickwinkel, ob das Glas halbvoll oder halbleer ist. Denn: Die globale Reichweite und die Geschwindigkeit, mit der Nachrichten um die Welt gehen, bergen auch eine große Chance. Wir alle haben die Möglichkeit, Falschaussagen zu hinterfragen und ihre Weiterverbreitung bewusst zu unterbinden; es steht uns offen zu reagieren, indem wir Fakten „checken“, richtig einordnen sowie kommentieren. Und nicht zuletzt hat jede und jeder von uns Einfluss auf die Informationslandschaft und kann der Flut an Falschnachrichten faktenbasierte, positive Stories entgegenhalten, die prognostizierten Endzeitszenarien die Aufmerksamkeit entziehen.

Unter dem Motto „Fakten gecheckt? Verändert die Welt mit eurer Story!“ startet der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik daher in seine zwölfte Runde. Er fordert Kinder und Jugendliche dazu auf, sich dem Thema aus einer globalen Perspektive zu nähern. Gleichzeitig bestärkt er Schülerinnen und Schüler darin, das Zepter selbst in die Hand zu nehmen und eine neue mediale Öffentlichkeit zu gestalten: Mit Beiträgen, die auf Fakten basieren, die zeigen, wie wichtig der Zusammenhalt auf unserem Planeten ist, die keine Schwarzweiß-Malerei betreiben, Mut machen und andere junge Menschen zum Handeln motivieren. Kurzum: Mit Stories, die unsere Welt in puncto Informationsfluss und Kommunikation zum Positiven verändern!



Die Themen der Lernmaterialien

Mit Blick auf aktuelle globale Trends rückt für die 12. Runde des Schulwettbewerbs allerdings noch ein weiteres Thema in den Vordergrund: Spätestens nach dem „Superwahljahr 2024“ (Wilkin, 2024) ist deutlich erkennbar, wie stark weltweit das Vertrauen in etablierte Parteien und demokratische Regierungen gesunken ist. Halbwahrheiten und Falschinformationen schüren weiterhin Unsicherheit, Unzufriedenheit und Hass. Damit befeuern sie nicht nur die Polarisierung der Gesellschaft, sondern wirken destabilisierend auf demokratische Staaten ein.

Vor allem im Sozialraum Schule wird es daher notwendig, die Förderung von Resilienz gegen Desinformation mit Demokratieförderung zusammenzudenken. 2024 noch konstatierte die Shell Jugendstudie, die Mehrheit junger Menschen in Deutschland schaue positiv auf Staat und Gesellschaft sowie in die Zukunft – und dies trotz aller Kriege, Krisen und gesellschaftlichen Umbrüche (vgl. Shell Jugendstudie, 2024). Dieses Vertrauen gilt es weiterhin zu fördern, denn Angst kann lähmen und macht uns empfänglicher für Falschnachrichten. Zukunftsoptimistinnen und -optimisten hingegen schaffen gedankliche „Möglichkeitsräume“ (Gaub, 2024), richten sich auf positive Ziele aus und entwickeln Handlungsoptionen oder Problemlösungen (vgl. Beckert, 2024): **Die Selbstwirksamkeitserfahrung der Schülerinnen und Schüler und die Stärkung ihres Vertrauens in die Zukunft des Planeten sind daher zwei wesentliche didaktisch-pädagogische Prämissen dieser 12. Wettbewerbsrunde.** Gleichzeitig sensibilisiert sie für globale Zusammenhänge und regt zum Blick über den eigenen Tellerrand an.

In diesem Sinn bauen alle fünf Themenvorschläge auf den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) auf:

Digital? Da sind wir Alle dabei!



Wie digital ist unsere Welt bereits? Bei dieser Lerneinheit tauchen Kinder und Jugendliche in die Welt der Digitalisierung ein und hinterfragen, wer Zugang hat und wer außen vor bleibt. Sie analysieren, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit alle Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder Lebenssituation sicher und gleichberechtigt teilhaben können. Zusammen suchen sie nach Lösungen, um unsere digitale Zukunft gerechter zu gestalten – hier und weltweit.

Gesagt, getan – alle für das Klima!



Warum handeln wir nicht, obwohl wir die Folgen des menschengemachten Klimawandels längst kennen? Veränderung beginnt dort, wo junge Menschen Fragen stellen. Kinder und Jugendliche setzen sich intensiv mit den Herausforderungen des globalen Klimaschutzes auseinander. Sie hinterfragen unser Verhalten, reflektieren Hemmnisse – und suchen gemeinsam nach Antworten. Dabei entstehen kreative Ideen, wie sie sich selbst und andere zu klimafreundlichem Handeln motivieren können.

Null Elektroschrott? Echt Smart!



Was passiert eigentlich mit unseren alten Handys, Tablets und Laptops? Hier gehen Schülerinnen und Schüler dem Lebenszyklus von Elektrogeräten auf den Grund. Dabei untersuchen sie, welche globalen Auswirkungen unser Konsumverhalten hat, besonders für Menschen im Globalen Süden. Kritisch hinterfragen sie den Umgang mit Elektrogeräten – von ihrer Nutzung, Reparatur und Weitergabe bis hin zu einer fairen, sicheren Entsorgung auf globaler Ebene.

Wasser ist Leben – für alle!



Wasser ist mehr als nur ein Element – es ist die Grundlage allen Lebens. In dieser Lerneinheit entdecken Schülerinnen und Schüler, wie wertvoll Wasser wirklich ist – und dass der Zugang dazu für viele Menschen auf der Welt keine Selbstverständlichkeit ist. Sie erkennen globale Zusammenhänge und entwickeln eigene Ideen, wie wir im Alltag zum Schutz dieser kostbaren Ressource beitragen können.

Hier können Sie die Lernmaterialien in reduziertem Umfang herunterladen:

www.eineweltfueralle.de/weiterfuehrende-materialien-fuer-lehrkraefte/lernmaterial/lernmaterial-zum-schulwettbewerb-zum-download



Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung

2015 haben alle Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (United Nations, UN) einstimmig die Agenda 2030 verabschiedet. Sie ist das erste internationale Abkommen, das das Prinzip der Nachhaltigkeit mit Armutsbekämpfung und ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung verknüpft. Die Agenda 2030 richtet sich an alle Staaten der Weltgemeinschaft. Sie sind gleichermaßen gefordert, sich für die Umsetzung der Agenda 2030 einzusetzen – eine Einteilung in „Geber“ und „Nehmer“ oder in „erste“, „zweite“ und „dritte Welt“ gibt es in der Agenda nicht. Ein weiteres Grundprinzip der Agenda 2030 ist das Leave-no-one-behind Prinzip: die Maßnahmen sollen insbesondere den ärmsten und verletzlichsten Bevölkerungsgruppen zu Gute kommen.

Ziel der Agenda 2030 mit ihren 17 SDG ist es, weltweit allen Menschen ein Leben in Würde zu ermöglichen. Sie soll Frieden fördern und dazu beitragen, dass alle Menschen in Freiheit und einer intakten Umwelt leben können.

In den Lerneinheiten werden jeweils unterschiedliche SDG fokussiert. Es handelt sich bei den SDG jedoch nicht um eine Sammlung von isolierten Zielen. Vielmehr ist jedes SDG eng mit den restlichen SDG verknüpft – die Ziele sind also voneinander abhängig und können nicht erreicht werden, ohne die Gesamtheit der Ziele im Blick zu haben. Ein Beispiel: SDG 12 soll nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen. Gleichzeitig soll laut SDG 8 menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum gefördert werden. Um diese beiden Ziele gemeinsam umzusetzen, müssen in Handels- und Produktionsprozessen Menschenrechte geachtet und Umweltstandards eingehalten werden. So kann ein Land die negativen Auswirkungen seiner Produktions-, Konsum- und Handelsmuster reduzieren und muss dabei nicht auf Arbeitsplätze und Wirtschaftswachstum verzichten.

Informationen zur Agenda 2030 und zur Umsetzung in Deutschland finden Sie hier:



<https://17ziele.de/>



[www.bundesregierung.de/
breg-de/schwerpunkte-
der-bundesregierung/
nachhaltigkeitspolitik/deutsche-
nachhaltigkeitsstrategie-318846](http://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte-der-bundesregierung/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846)



[www.bmz.de/de/
ministerium/sdg](http://www.bmz.de/de/ministerium/sdg)



[https://dashboards.sdgindex.org/
rankings/spillovers](https://dashboards.sdgindex.org/rankings/spillovers)



[https://knowsdgs.
jrc.ec.europa.eu/
interlinkages/targets](https://knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/interlinkages/targets)



Video: Halbzeit der Agenda
2030 und die 17 Ziele für
nachhaltige Entwicklung

Der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung

Um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) systematisch im Unterricht aller Fächergruppen und Schulformen zu verankern, haben die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gemeinsam den Orientierungsrahmen Globale Entwicklung initiiert – einem Beitrag zur Agenda 2030 und zum UNESCO-Programm „BNE 2030“. Er benennt elf Kernkompetenzen in den Kompetenzbereichen

Erkennen – Bewerten – Handeln, von denen sich unterschiedliche fachbezogene Kompetenzen ableiten und mit 21 ausgewählten Themenbereichen kombiniert werden. Der Orientierungsrahmen kann **hier** kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

<https://ges.engagement-global.de/mediathek.html>



Kernkompetenzen im Fokus



Ziel des Schulwettbewerbs ist es, Globale Entwicklung im Unterricht zu verankern und Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen für globale Themen zu begeistern. Das Rundenthema und die Lernmaterialien bauen unmittelbar auf dem Orientierungsrahmen Globale Entwicklung auf. Entsprechend basiert die didaktisch-methodische Leitlinie auf den drei **Kompetenzbereichen Erkennen, Bewerten und Handeln**. Im Fokus stehen dabei die Vermittlung und der Erwerb von Fähigkeiten, die es den Schülerinnen und Schüler ermöglichen



- globale Herausforderungen aus unterschiedlichen Perspektiven und auf verschiedenen Handlungsebenen zu betrachten
- unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten zu beurteilen
- eigene Handlungsspielräume sowohl zu identifizieren als auch zu nutzen
- und ein vertieftes Verständnis von nachhaltiger globaler Entwicklung auszubilden.



Zugleich konzentriert sich die 12. Wettbewerbsrunde speziell darauf, Chancen sowie Risiken der Digitalisierung im Kontext von BNE und Globalem Lernen zu thematisieren (**siehe Seite 12**): Die gemeinschaftliche Erarbeitung eines Wettbewerbsbeitrags stärkt die Schülerinnen und Schüler auch in ihrer Selbstwirksamkeitserfahrung und trägt dazu bei, Unsicherheiten oder Ängste durch Handeln zu überwinden.

Hinweise

zum didaktischen Konzept der Lernmaterialien und der Themenwahl

Ob Klimawandel, globale Gerechtigkeit oder nachhaltiger Konsum – eingereicht werden können Beiträge in jeglicher Form und Ausgestaltung, die sich mit Themen der Nachhaltigkeit auseinandersetzen und globale Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten. Eine zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Schulwettbewerb ist dabei der Bezug zu Globalem Lernen und entwicklungspolitischen Fragestellungen; die Wahl eines spezifischen Themas bleibt jedoch flexibel und offen.

Unterstützung bei der inhaltlichen und didaktischen Umsetzung bieten die begleitenden Lernmaterialien zur aktuellen Wettbewerbsrunde. Sie bestehen aus einem einführenden Dossier mit Erläuterungen zur Bearbeitung und weiteren Impulsen für die Lehrkraft, umfangreichen Literaturhinweisen und direkt einsetzbaren Arbeitsblättern, die vielfältige globale Themen verständlich und strukturiert aufbereiten. Grundlage der Materialien ist der Orientierungsrahmen Globale Entwicklung mit den zentralen Kompetenzen Erkennen – Bewerten – Handeln. Die Inhalte sind auf drei große Lernphasen und verschiedene thematische Schwerpunkte verteilt. Damit sind die Materialien modular aufgebaut und flexibel einsetzbar: Möglich ist es zum Beispiel, einzelne Aufgaben oder Arbeitsblätter herauszugreifen – oder die Phasen mit ihren Unterthemen als Einheit zu durchlaufen, etwa im Form eines Stationenlernens oder Gruppenpuzzles.

Methodisch-didaktisch spiegeln sich die Ziele und Teilnahmebedingungen des Schulwettbewerbs außerdem in folgenden Besonderheiten wider:

- Ein zentrales Ziel des Schulwettbewerbs – ist es, Schülerinnen und Schüler zu motivieren, im Team möglichst eigenständig zu lernen. Die Lehrkraft kann hier unterstützend und strukturierend die Bearbeitung begleiten. Mit Ausnahme des Einstiegs sind alle Arbeitsblätter entsprechend angelegt und verzichten daher weitestgehend auf die Angabe von Sozialformen.
- Ein weiteres Kernanliegen des Schulwettbewerbs ist es, entwicklungspolitische Zusammenhänge verständlich zu machen: Globale Perspektiven werden schon in den einleitenden Aufgabenstellungen eingebunden, um die Lernenden von Beginn an für internationale Zusammenhänge zu sensibilisieren.
- Die Materialien sind bewusst nicht an eine bestimmte Klassenstufe oder Schulform gebunden. Stattdessen eröffnen die unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben die Möglichkeit zur **Binnendifferenzierung**.
- Da sich die Verwendung von abstrakten Begriffen nicht immer vermeiden lässt, kann zur Unterstützung innerhalb der Lerngruppe ein Wortspeicher angelegt werden.
- Flexibel handhabbar ist außerdem die Ausgestaltung der Ergebniskontrolle und -sicherung. Empfehlenswert ist eine Auswertung der drei großen Phasen im Plenum. Wie die Lernenden ihre dabei erzielten Resultate festhalten, strukturieren und präsentieren, hängt jedoch von der jeweiligen Lerngruppe, der technischen Ausstattung sowie dem jeweiligen Unterrichtsfach ab.
- Darauf hingewiesen sei schließlich noch, dass Zwischenergebnisse der Lerneinheiten noch keinen finalen Wettbewerbsbeitrag ergeben, sondern nur die Grundlage für die inhaltliche Erarbeitung legen. Impulse und Ideen vermittelt die Phase „Handeln“.

Einsatzmöglichkeiten der Lernmaterialien

- ✓ Fachunterricht
- ✓ fächerübergreifende Projekte und Projektwochen
- ✓ AGs
- ✓ Nachmittags- und Freizeitbetreuung

Handlungsempfehlung der Kultusministerkonferenz zur KI in der Schule

Im Oktober 2024 hat die KMK die „Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen“ veröffentlicht. Im Mittelpunkt steht der Einfluss von Künstlicher Intelligenz (KI) auf schulische Bildungsprozesse. Die Empfehlung gliedert sich in fünf zentrale Themenfelder:

- den Einfluss von KI auf Lernen und Didaktik,
- die Veränderung der Prüfungskultur durch KI,
- die Professionalisierung von Lehrkräften im Umgang mit KI,
- Fragen der Regulierung und Gestaltung,
- sowie Aspekte der Bildungsgerechtigkeit.

Die Handlungsempfehlung betont die zentrale Rolle einer zukunftsorientierten, nachhaltigen digitalen Bildung. Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik greift diese Forderung auf und unterstützt Lehrkräfte dabei, KI-kompetente Bildungsprozesse zu fördern. Dazu gehört der Einbezug von KI in die Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern sowie ein strukturierter Reflexionsbogen, mit dem Schülerinnen und Schüler den Einsatz von KI bei der Erstellung ihrer Wettbewerbsbeiträge kritisch hinterfragen.

Beutelsbacher Konsens

In den 1970er Jahren wurde in Deutschland intensiv über die Methodik und Zielsetzung der politischen Bildung diskutiert und gestritten. Im Jahr 1976 einigte man sich auf den Beutelsbacher Konsens, der bis heute als Grundlage der politischen Bildung gilt. Dieser formuliert die folgenden drei Grundsätze:

- ➔ **Überwältigungsverbot:** Schülerinnen und Schüler dürfen nicht in eine bestimmte politische Richtung gedrängt werden.
- ➔ **Kontroversitätsgebot:** Alles, was von Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert wird, muss auch im Unterricht kontrovers behandelt werden.
- ➔ **Orientierung an den Schülerinnen und Schülern:** Kinder und Jugendliche sollen in die Lage versetzt werden, politische Situationen kritisch zu analysieren und mit ihren eigenen Interessen abzugleichen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Digitalität

Der Einfluss von Digitalisierung auf die Gegenwart und Zukunft der Lernenden und der Gesellschaft im Allgemeinen ist tiefgreifend. BNE kann unter anderem dazu befähigen, Auswirkungen von Digitalisierungsprozessen auf die Erreichung der SDG zu erkennen, zu bewerten und sich für die nachhaltige Gestaltung einer digitalisierten Welt zu engagieren.

Als zwei zentrale Themen der modernen Bildungslandschaft sollten BNE und Digitalisierung somit nicht nur zusammen, sondern auch global betrachtet werden: Digitale Technologien ermöglichen neue Lernformate, interaktive Bildungsangebote und den Zugang zu weltweiten Informationsquellen. Darüber hinaus können sie kollaboratives Lernen sowie die grenz- und Kontinent überschreitende Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren fördern. Gleichzeitig stellen Digitalisierungsprozesse Individuen und Gesellschaften auch vor neue Herausforderungen im Hinblick auf die Erreichung der SDG, etwa im Umgang mit Daten, digitalen Ungleichheiten, Arbeitsstandards in IT-Lieferketten und der ökologischen Bilanz digitaler Lösungen.

In diesem Kontext spielen die „21st-Century Skills“ und die darunter subsumierten Lernkompetenzen eine entscheidende Rolle. **Kritisches Denken** umfasst die Reflexion komplexer Systeme, Datenschutz und digitale Souveränität. **Kreativität** wird durch digitale Werkzeuge erweitert und erfordert Offenheit für neue Lösungswege. **Kollaboration** ermöglicht strukturierte Zusammenarbeit, insbesondere in hybriden und internationalen Kontexten. Und zuletzt ist **Kommunikation** ein zentrales Element, erfordert jedoch die Anpassung an digitale Formate und fördert interkulturellen Austausch.

Hand in Hand damit geht außerdem die Förderung digitaler Kompetenzen, insbesondere der Informations- und Medienkompetenz. Beide sind unabdingbar, um Informationen richtig einzuordnen, verantwortungsbewusst mit analogen sowie digitalen Medien umzugehen und aktiv an Diskursen zur nachhaltigen Entwicklung teilzunehmen. Aufgabe der Lehrkräfte ist es in diesem Zusammenhang, Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, die entsprechenden Tools zielgerichtet einzusetzen. Digitale Lernsettings tragen zwar dazu bei, Unterricht und Lernprozesse zu flexibilisieren und zu individualisieren, erfordern aber eine didaktisch fundierte Anleitung.

Wie können BNE und Globales Lernen mit digitalem Lernen in der Praxis kombiniert werden? Der voraussichtlich im Herbst 2025 erscheinende **„Orientierungsrahmen Globale Entwicklung – BNE in der gymnasialen Oberstufe“** bietet hierzu umfangreiche und detaillierte didaktisch-methodische Überlegungen.

Konkret angewandt werden diese außerdem in der neuen Lerneinheit des Schulwettbewerbs „Junges Engagement – digital. demokratisch. global“.



Pisa-Studie 2022 zur Informationskompetenz von Jugendlichen

Die PISA-Studie 2022 untersuchte unter anderem die Selbsteinschätzung der digitalen Informationskompetenz von 15-jährigen Schülerinnen und Schülern in Deutschland. Während 69 Prozent der Befragten angaben, problemlos Informationen im Internet finden zu können, fühlten sich nur 47 Prozent in der Lage, die Qualität dieser Informationen zu bewerten. Dieser Wert liegt unter dem OECD-Durchschnitt von 51 Prozent. Außerdem erklärten fast 63 Prozent, digital abrufbaren Inhalten nicht zu vertrauen. Nichtsdestotrotz prüft ca. ein Drittel der Jugendlichen digitale Informationen nicht, bevor sie diese in den sozialen Medien veröffentlichen.

Diese Ergebnisse weisen auf Defizite im kritischen Umgang mit digitalen Informationen hin und unterstreichen die Notwendigkeit, digitale Kompetenzen im deutschen Bildungssystem stärker zu fördern.

(vgl. Technische Universität München, 2025)



Literaturverzeichnis

zur Einleitung

Texte

Beckert, Jens (2024): Verkaufte Zukunft, Berlin: Suhrkamp Verlag.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (o.D.): Die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/ministerium/sdg>) [abgerufen am 15.04.2025].

Die Bundesregierung (o.D.): Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, bundesregierung.de (<https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/archiv-bundesregierung/nachhaltigkeitspolitik/deutsche-nachhaltigkeitsstrategie-318846>) [abgerufen am 15.04.2024].

Bundeszentrale für politische Bildung (2011): Beutelsbacher Konsens, bpb.de (<https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>) [abgerufen am 11.03.2025].

Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (o.D): Beutelsbacher Konsens, politische-bildung-brandenburg.de (<https://www.politische-bildung-brandenburg.de/lexikon/beutelsbacher-konsens>) [abgerufen am 11.03.2025].

Economist Intelligence Unit (2024): Democracy Index 2024, eiu.com (<https://www.eiu.com/n/campaigns/democracy-index-2024/>) [abgerufen am 08.03.2025].

Europäische Kommission (o.D.): SDG interlinkages visualization tool - Target level, commission.europa.eu (<https://knowsdgs.jrc.ec.europa.eu/interlinkages/targets>) [abgerufen am 24.06.2025].

Europäisches Parlament (2021): Die Hauptrisiken sozialer Medien für die Demokratie, europarl.europa.eu ([https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA\(2021\)698845_DE.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/IDAN/2021/698845/EPRS_IDA(2021)698845_DE.pdf)) [abgerufen am 08.03.2025].

Gaub, Florence (2024): Zukunft. Eine Bedienungsanleitung, München: dtv Verlag.

KMK, BMZ & Engagement Global (Hrsg.) (2016): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung (2. Aktualisierte und erweiterte Auflage). Bonn: Cornelsen. Verfügbar unter: https://ges.engagement-global.de/files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Orientierungsrahmen/Orientierungsrahmen_fuer_den_Lernbereich_barrierefrei.pdf [abgerufen am 24.06.2025].

Kultusministerkonferenz (2024): Handlungsempfehlung für die Bildungsverwaltung zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz in schulischen Bildungsprozessen, kmk.org (https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2024/2024_10_10-Handlungsempfehlung-KI.pdf) [abgerufen am 15.04.2025].

Laschyk, Thomas (2024): Werbung für die Wahrheit. Überlässt die guten Geschichten nicht den Fake News, München: Komplett-Media Verlag.

Science Media Center (2024): Global E-Waste Monitor der UN, sciencemediacenter.de (<https://sciencemediacenter.de/angebote/global-e-waste-monitor-der-un-24051>) [abgerufen am 03.10.2024]

Shell (2024): Die Shell Jugendstudie. Zusammenfassung, shell.de (<https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024.html>) [zuletzt aufgerufen am 08.03.2025].

Sustainable Development Report (o.D.): Spillover Rankings, dashboards.sdindex.org (<https://dashboards.sdindex.org/rankings/spillovers>) [abgerufen am 24.06.2025].

Technische Universität München (2025): Neue PISA-Studie. Jugendliche unsicher bei der Beurteilung von Online-Informationen, tum.de (<https://www.tum.de/aktuelles/alle-meldungen/pressemitteilungen/details/jugendliche-unsicher-bei-der-beurteilung-von-online-informationen>) [abgerufen am 14.04.2025].

Wilkin, Rina (2024): Globales Superwahljahr 2024. Wer wann wo weltweit wählt, spiegel.de (<https://www.spiegel.de/ausland/superwahljahr-2024-in-grafiken-rund-die-haelfte-der-weltbevoelkerung-ist-zu-wahlen-aufgerufen-a-dae06614-a1fb-47fc-baee-9c519b7da694>) [abgerufen am 08.03.2025].

Ziele für nachhaltige Entwicklung (o.D.): Ziele für nachhaltige Entwicklung, 17ziele.de (<https://17ziele.de/>) [abgerufen am 24.06.2025].

Videomaterial

Entwicklungsministerium (2023): Halbzeit der Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=XWBrIwJYHes>) [abgerufen am 24.06.2025].

Landeszentrale für politische Bildung NRW (2023): Die Entstehung des Beutelsbacher Konsens, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=d4mPVdXAzik>) [abgerufen am 11.03.2025].

Wasser ist Leben – für alle!



Materialeseite des Schulwettbewerbs



In dieser Lerneinheit ...

... machen sich die Lernenden bewusst, wie wertvoll Wasser für das Leben weltweit ist. Sie erkennen, dass Wasser eine wertvolle Ressource und der Zugang dazu nicht überall auf unserem Planeten selbstverständlich ist. Darüber hinaus erschließen sie sich die globalen Ursachen von Wassermangel und entwickeln Lösungsansätze auf individueller Ebene.

Fächerzuordnung:

Sachkunde, Geografie, Chemie, Physik, Deutsch, Kunst, Mathematik

Kompetenzen



ERKENNEN:

Wasser als wertvolle und knappe Ressource begreifen, insbesondere in Hinblick auf den globalen Wandel



BEWERTEN:

Das Problemfeld Wasser aus verschiedenen Perspektiven beleuchten und Wirkungszusammenhänge des eigenen Handelns nachvollziehen



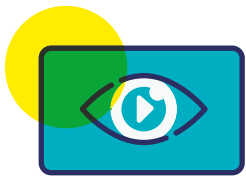
HANDELN:

Handlungsfähigkeit im globalen Wandel auf verschiedenen Aktionsebenen identifizieren und wahrnehmen

EINFÜHRUNG: Wasser ist Leben!



Im Globalen Norden wird die Wassernutzung oft als selbstverständlich hingenommen – es kommt ja gefühlt unerschöpflich aus dem Wasserhahn. Wasser ist jedoch eine global knappe Ressource und unser Wasserverbrauch hat globale Auswirkungen. Jedes dritte Kind weltweit lebt in einer Region mit hoher oder sehr hoher Wasserknappheit (vgl. Rohde, 2024). Bis zum Jahr 2050 werden etwa 40 Prozent der Weltbevölkerung von Wasserstress und Wassermangel betroffen sein. Berechnungen zu folgen wird parallel dazu auch die Nachfrage nach Wasser um 30 Prozent steigen (vgl. Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2024). Ein bewusster und nachhaltiger Umgang mit Wasser ist dringend notwendig.



Der Erklärfilm und das Arbeitsblatt „Wasser ist Leben!“ vermitteln Kindern und Jugendlichen die Bedeutung von Wasser als lebenswichtige und wertvolle Ressource. Sie erhalten Einblicke in verschiedene Nutzungsbereiche wie Landwirtschaft und Energiegewinnung. Zudem lernen sie, dass Wasser weltweit ungleich verteilt ist und der Zugang zu sauberem Trinkwasser sowohl ein grundlegendes Kinderrecht als auch eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen (United Nations, UN) darstellt.

TIPP

Für die globale Perspektive bietet es sich an, vor dieser Lerneinheit den natürlichen und urbanen Wasserkreislauf zu besprechen (siehe Empfehlungen in der Linkliste).

Lösungen für das Arbeitsblatt:

Die Aussagen A, C und E sind richtig, B und D sind falsch. /
Lückentext: Wasser; Welt; sauber; wenig



ERKENNEN: Wasser ist eine knappe Ressource



Wasser ist global ungleich verteilt. Schätzungen zufolge haben derzeit ungefähr 2,2 Milliarden Menschen – also ungefähr 27 Prozent der Weltbevölkerung – nur einen unsicheren Zugang zu sauberem Wasser (vgl. **UNESCO, 2025**). Zudem leiden viele Länder des Globalen Südens unter anhaltender Trockenheit, die durch den Klimawandel weiter verstärkt wird. Wie eine Studie des UNCCD konstatierte, haben sich mittlerweile 7,6 Prozent der globalen Landflächen in Trockengebiete verwandelt (vgl. **United Nations Convention to Combat Desertification (UNCCD), 2024**). Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Wasserversorgung und Ernährungssicherheit in diesen Regionen. Gleichzeitig führt die landwirtschaftliche Produktion für den Weltmarkt zu einem zusätzlichen Wasserverbrauch. Ein Beispiel dafür ist Baumwolle – eine wasserintensive Pflanze, die unter anderem in China, Indien, Brasilien und Kenia angebaut wird und für deren Produktion rund 11.000 Liter Wasser pro Kilogramm benötigt werden.

Die Lernenden setzen sich mit Wasserknappheit als einem vielschichtigen Problem auseinander. Sie untersuchen verschiedene Ursachen wie die ungleiche Verteilung von Wasser, Trockenheit und Klimawandelfolgen sowie die Übernutzung und Verschmutzung – insbesondere durch die Landwirtschaft.

Durch die Betrachtung einer Weltkarte lassen sich trockene Regionen identifizieren und klimabedingte Veränderungen analysieren. Anschließend erarbeiten die Lernenden mithilfe des Arbeitsblatts „Wasser ist ungleich verteilt“ verschiedene Problemlagen, indem sie Wasser-Tagebücher von Kindern aus dem Globalen Norden und dem Globalen Süden vergleichen. Optional kann ein eigenes Wasser-Tagebuch erstellt und in die Analyse einbezogen werden.

Der begleitende Film vertieft das Verständnis der Ursachen von Wasserknappheit und stellt einige zentrale Ursachen für den Wassermangel dar. Dabei empfiehlt es sich, die Dokumentation bei Minute 11:45 zu stoppen und den verbleibenden Teil in der Phase „Handeln“ zu betrachten. Vor der Bearbeitung der Filmaufgaben kann ein gemeinsamer Wortspeicher mit zentralen Begriffen wie Trockenheit, Klimawandel, schwieriger Zugang zu Wasser, Wasserknappheit, Wasserverschmutzung und virtuelles Wasser angelegt werden.



TIPP

- **Vergleich mit der Partnerschule: Anzahl Wasserhähne, Toiletten, Duschen zu Hause/in der Schule; Nutzung von Wasser**
- **Gedankenexperiment „Ein Tag ohne Wasser“ (Kurzgeschichte, Filmclip, Fotostory, Hörspiel ...)**



BEWERTEN: Unsere Wassernutzung wirkt global



Die Übernutzung und die Verschmutzung von Wasser, insbesondere durch die Landwirtschaft, verstärken die globalen Problemlagen rund um das Wasser (vgl. WWF, 2023a). In Äthiopien stehen einem Menschen im Durchschnitt 25 Liter Wasser am Tag zur Verfügung, in ländlichen Regionen nur fünf bis zehn Liter – das ist die Menge, die wir beim Duschen in etwa 30 Sekunden verbrauchen (vgl. Menschen für Menschen, 2024). In Deutschland verbraucht jeder Mensch durchschnittlich 126 Liter Wasser täglich aus der Leitung. Unser „virtueller“ Wasserverbrauch, also die Wassermenge, die zur Herstellung von Konsumgütern und Lebensmittel benötigt wird, ist um ein Vielfaches höher. Täglich nutzt jeder Mensch in Deutschland durchschnittlich 7.200 Liter virtuelles Wasser (vgl. Umweltbundesamt, 2022). So wird in manchen Regionen Brasiliens beispielsweise viel Wasser für den Anbau von Soja verwendet, das als Tierfutter nach Deutschland exportiert wird.

Die Lernenden analysieren nun den direkten und virtuellen Wasserverbrauch, um die weltweite Übernutzung von Wasser und die Rolle der Landwirtschaft bewerten zu können. Sie erkennen den Zusammenhang zwischen ihrer Wassernutzung und der Wasserknappheit in anderen Ländern.

Mithilfe des Arbeitsblatts „Unser Wasserverbrauch hat Auswirkungen auf die ganze Welt!“ berechnen die Lernenden im Teil A: „Unser Wasser aus der Leitung“ ihren direkten Wasserverbrauch und erhalten dabei einen kurzen mathematischen Exkurs. Die Ergebnisse können mit deutschlandweiten Durchschnittswerten sowie mit den Wassermengen verglichen werden, die in anderen Ländern zur Verfügung stehen. Dabei erfolgt ein Rückbezug auf Evans Tagebuch (siehe Arbeitsblatt „Wasser ist ungleich verteilt“).



Das Arbeitsblatt „In welchen Dingen versteckt sich Wasser?“ sowie das „Mystery: Wie das Leben von Luiz und Max verbunden ist“ ermöglichen eine Auseinandersetzung mit den globalen Zusammenhängen des virtuellen Wasserverbrauchs.

Anhand ausgewählter Produkte erarbeiten die Lernenden in Gruppen oder im Klassenverband die Herkunft der Rohstoffe, Anbaubedingungen, den Wasserverbrauch in der Produktion sowie die Auswirkungen der Lieferwege.

Die Lösung für das Mystery ist auf einem gesonderten Lösungsblatt enthalten.

TIPP

Zum Thema Wasserverbrauch finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Lernmaterialien“ auch ein digitales Wimmelbild sowie dazugehörige Impulsfragen.

Lösungen für das Arbeitsblatt:

Jeans – 73 B., Rindfleisch – 107 B., Papier – 10 F., Recycling-Papier: 1-2 F., Erdbeeren S. – 2 B., Erdbeeren D. – wenig virtueller Wasserverbrauch, der Anbau kommt weitestgehend mit Regenwasser aus.

TIPP

Lassen Sie die Lernenden zu weiteren Lebensmitteln und Produkten recherchieren (siehe Linkliste), eine Übersicht auf einem Plakat oder einen Flyer erstellen und mit einem Ampelsystem bewerten: Welche Produkte verbrauchen viel virtuelles Wasser und sollten nicht/möglichst wenig konsumiert werden (rot ●), welche sind in Maßen in Ordnung (gelb ●) und welche verbrauchen nur wenig virtuelles Wasser (grün ●)?

HANDELN: Nachhaltiger Umgang mit Wasser



Auf verschiedenen Handlungsebenen werden weltweit Lösungen entwickelt, um sowohl der lokalen als auch der globalen Wasserknappheit entgegenzuwirken. Dazu zählen internationale Abkommen wie die der UN-Wasserkonferenz, entwicklungspolitische Zusammenarbeit zum Wissenstransfer in der Wasseraufbereitung sowie innovative Technologien zum Sammeln und Speichern von Wasser.

Das Arbeitsblatt „Wasser verantwortungsvoll nutzen“ bietet Impulse für verschiedene Handlungsoptionen. Ergänzend dazu können in einem Ideenfeuerwerk (Brainstorming) oder durch weiterführende Recherchen in Expertengruppen (siehe Literaturverzeichnis) eigene Lösungsansätze entwickelt werden, beispielsweise:

- **Trinkwasser sparen:** Duschen statt Baden; Spartaste für Toilettenspülung; Wasser aus beim Einseifen und Zähneputzen ...
- **Virtuelles Wasser sparen:** Regionales und saisonales Obst und Gemüse oder (Bio-) Produkte aus regenreichen Gegenden kaufen; weniger Fleisch essen; wasserintensive Konsumartikel vermeiden ...
- **Wasser intelligent nutzen:** Regenwassernutzung für Klospülung und Pflanzen; Pflanzen kultivieren, die nicht so viel Wasser benötigen ...
- **Mitbestimmung:** Im Gespräch mit lokalpolitisch engagierten Personen in der kommunalen Wasserversorgung diskutieren
- **Über Wasser(knappheit) aufklären** (Ausstellung, Ratgeber, Plakate, Unterrichtsmaterial, Kampagnen):
Erzählt eure Story – wie sieht eure Vision zum Thema Wasser aus? Was sollten wir dafür tun/nicht tun?

TIPPS

- **Schulprojekte zur Wiederverwendung von Ab- und Regenwasser mit Regenrinnen, Rohren, Gräben und Dämmen**
- **Exkursionen in landwirtschaftliche Betriebe: Interviews führen und vorbildliche regionale Projekte sammeln**



HINWEIS



Zum Visualisieren von positiven Zukunftsszenarien können Sie den Einsatz von KI üben. Achtung: Sensibilisieren Sie dabei für den Umgang mit KI-generierten Bildern, mit denen auch Falschnachrichten verbreitet werden können.

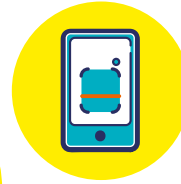
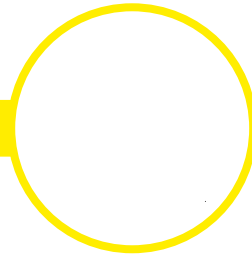
Wasser ist Leben!



AUFGABE 1

Schaut euch diesen Film an:

Video: So kostbar: Süßwasser - logo! erklärt



AUFGABE 2

→ Sind diese Sätze richtig oder falsch? Kreuzt an!



A. Wir können nur Süßwasser trinken.

B. Das meiste Wasser auf der Erde ist Süßwasser.

C. Das Süßwasser ist weltweit ungleich verteilt.

D. Es kommt überall unbegrenzt Süßwasser aus dem Wasserhahn.

E. Zum Anbau von Lebensmitteln und bei der Herstellung von Produkten in Fabriken wird viel Wasser gebraucht.





AUFGABE 3

- Lest euch den Text zuerst einmal leise und dann einmal laut durch. Ihr könnt ihn euch auch gegenseitig laut vorlesen.
- Versteht ihr Wörter oder Sätze nicht? Dann unterstreicht diese Wörter.
- Klärt alle schwierigen Wörter in der Klasse.



Jeder Mensch hat das Recht auf Wasser!

Die Vereinten Nationen (englisch: United Nations, UN) sind eine große Gruppe von Ländern, die zusammenarbeiten, um Frieden auf der Welt zu bewahren und allen Menschen zu helfen. Stell dir vor, es ist wie eine riesige Schulklasse, in der sich fast alle Länder der Erde treffen, um wichtige Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.



Die UN setzt sich zum Beispiel dafür ein, dass es weniger Kriege gibt, dass arme Menschen genug zu essen und sauberes Wasser haben und dass Kinder auf der ganzen Welt zur Schule gehen können. Sie hilft auch, die Umwelt zu schützen, und sorgt dafür, dass alle Menschen fair behandelt werden.

Damit die Welt ein guter Ort für alle bleibt, hat die UN 17 Ziele für eine bessere Zukunft aufgestellt, die sogenannten 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG).

Das SDG 6 handelt vom Wasser. Es sagt: Alle haben das Recht auf einen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Alle Menschen auf der Welt sollen genug Wasser haben. Jeder Mensch soll sich Wasser leisten können.

Die Vereinten Nationen möchten genau das möglich machen. Sie haben sich mit dem SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ der Agenda 2030 das Ziel gesetzt: Alle sollen sauberes Wasser haben!

AUFGABE 4



→ Was bedeutet es, dass jeder Mensch ein Recht auf Wasser hat?

Füllt den Lückentext aus.

In der Box unten findet ihr die Wörter, die ihr einfügen müsst.



Wir alle müssen an _____ herankommen können. Dabei ist es egal, wo in der _____ wir leben und wie arm oder reich wir sind. Das Wasser muss _____ sein, damit wir es trinken können. Und es darf nicht zu _____ sein.

wenig

sauber

Wasser

Welt

Möchtet ihr mehr zu den Kinderrechten oder den Zielen der Vereinten Nationen wissen? Dann schaut mal hier:

Kinderrechte in einfacher Sprache:

www.bundesjugendwerk.de/wp-content/uploads/news/news-7/AWO_UN_Broschuere_web_260719_Ansicht_aktuell.pdf



SDG leicht erklärt:

Video: SDGs leicht erklärt



Wasser ist ungleich verteilt



AUFGABE 1

Das Wasser ist auf unserem Planeten sehr ungleich verteilt. Nicht alle Kinder haben jeden Tag gleich viel Wasser zur Verfügung. Was bedeutet das für das Leben und den Alltag dieser Kinder?



Teilt euch in zwei Gruppen auf.

- Eine Gruppe liest den Bericht von Solveig.
- Die andere Gruppe liest den Bericht von Evans.



www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/eine-bildergeschichte-aus-uganda-zum-weltwassertag



www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/eine-bildergeschichte-aus-deutschland-zum-weltwassertag

AUFGABE 2



- Was habt ihr über das Leben von Solveig und Evans erfahren? Füllt die Tabelle mit den Dingen aus, die ihr jetzt über diese beiden Kinder wisst.

| Name: | Solveig | Evans |
|-----------------------------------|---------|-------|
| lebt in: | | |
| bekommt Wasser aus: | | |
| verbraucht so viel Wasser am Tag: | | |
| benutzt Wasser für: | | |
| hat diese Probleme mit Wasser: | | |

AUFGABE 3



→ Welche Fragen würdet ihr Solveig und Evans gerne stellen?
Schreibt drei Fragen auf, die euch gerade in den Kopf kommen:

1.

2.

3.

Schon gewusst?!

Für die Herstellung von Lebensmitteln und anderen Dingen wird Wasser gebraucht. Dieses Wasser nennt sich unsichtbares oder „virtuelles Wasser“. Es wird so genannt, weil wir nicht sehen, wie das Wasser dafür benutzt wird.

AUFGABE 4

Warum haben einige Menschen zu wenig Wasser? Und was haben Bananen und Kakao mit unserem Wasserverbrauch zu tun? Findet mehr heraus!

→ Teilt euch in zwei Gruppen auf.

GRUPPE 1

Schaut euch diesen Film an:

www.zdf.de/kinder/logo/wasserverteilung-weltweit-ungleich-einfach-erklaert-100.html



GRUPPE 2

Schaut euch diesen Film an:

www.zdf.de/kinder/logo/fuenfeinhalb-fakten-wasser-100.html





→ Was habt ihr in den Filmen herausgefunden?
Schreibt drei Dinge auf, die ihr wichtig findet!

1.

2.

3.

ZUSATZAUFGABE

Möchtet ihr mehr darüber wissen, wie Kinder in Regionen mit wenig Wasser leben?

→ Dann schaut euch diesen Film an:

Video: Fatou kämpft! Gegen Wassermangel (bis Minute 11:45)



Unser Wasserverbrauch hat Auswirkungen auf die ganze Welt!



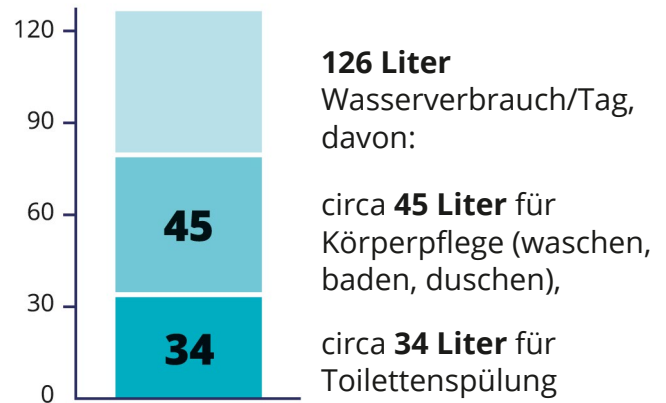
A. Unser Wasser aus der Leitung



Habt ihr das gewusst?!

Jeder Mensch in Deutschland verbraucht durchschnittlich 126 Liter Wasser aus dem Wasserhahn. Und das jeden Tag! Das ist fast eine ganze Badewanne voll.

(vgl. Umweltbundesamt, 2024)



AUFGABE 1



Wie viel Wasser verbraucht ihr täglich? Macht den Check!

- ➔ Tragt in der ersten Spalte der Tabelle ein, wie oft ihr diese Tätigkeit ausübt.
- ➔ Ist die Tabelle zu kompliziert? Dann führt die Rechnung mit der Klasse durch.

| Verbrauch | Wie oft täglich? | Menge | Insgesamt in Litern |
|---------------------------|------------------|---------------------|-----------------------|
| Flasche Wasser trinken | 2 Flaschen | 1 Flasche = 1 Liter | 2 x 1 Liter = 2 Liter |
| Toilettenspülung benutzen | | 6 Liter | |
| Hände waschen | | 2 Liter | |
| Zähne putzen | | 1 Liter | |
| Baden | | circa 150 Liter | |
| Duschen | | circa 50 Liter | |
| Summe | | | |

AUFGABE 2



Es kommen sogar noch andere Dinge und Handlungen von uns dazu, für die wir Wasser brauchen, zum Beispiel: Wasser zum Kochen, Pflanzen gießen, Wäsche waschen, Putzen ...

→ Fallen euch noch andere Dinge ein, für die ihr Wasser braucht? Schreibt sie hier auf:

B. In welchen Dingen versteckt sich Wasser?

Habt ihr schon gewusst?

Jeder Mensch in Deutschland verbraucht ungefähr 7.200 Liter verstecktes Wasser jeden Tag. Das sind etwa 48 volle Badewannen. Dieses Wasser nennt man auch „virtuelles Wasser“.

Dieses „unsichtbare“ Wasser wird gebraucht, um Lebensmittel oder Dinge herzustellen. Auch für den Transport dieser Dinge braucht es Wasser. Zum Beispiel für die Herstellung von Treibstoff oder die Reinigung von Fahrzeugen.



(vgl. Umweltbundesamt, 2022)

AUFGABE 1

Was meint ihr:

Wie viel virtuelles Wasser verbrauchen die Dinge auf den grünen Kärtchen?

Und wie oder woraus werden diese Dinge hergestellt (orange Kärtchen)?

- Schneidet alle Kästchen aus.
- Ordnet jedem grünen Kästchen ein orangenes Kästchen und ein blaues Kästchen zu.
- Klebt die Kärtchen dann zusammen auf ein extra Blatt.

AUFGABE 2

Überlegt: Auf was müsst ihr achten, wenn ihr weniger Wasser verbrauchen wollt?

- Macht ein rotes Kreuz auf Dinge, die ihr nicht so häufig braucht. Und auf die Dinge, die ihr vielleicht auch mal weniger kaufen könnt.



Quellen für die Mengenangaben:

(Ceylan, 2023)

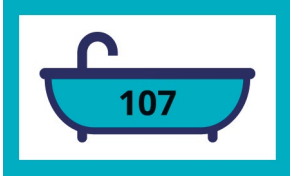
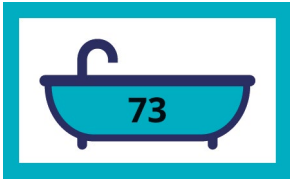
(WWF, 2023b)



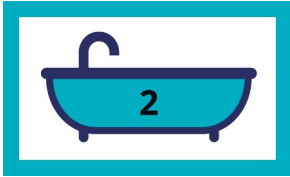
1 Kilo Rindfleisch

1 Blatt Papier

Recycling-Papier



Jeans (in Bangladesch hergestellt)



1 Kilogramm Erdbeeren aus Spanien

1 Kilogramm Erdbeeren aus Deutschland

Sie wird aus Stoff hergestellt. Die Baumwolle für den Stoff wird in Bangladesch angebaut. Das ist ein Land in Asien. Dort ist es oft sehr trocken. Baumwolle ist eine Pflanze, die viel Sonne und viel Wasser braucht. Die Felder müssen also bewässert werden. Aus der Baumwolle wird Stoff gemacht. Und aus dem Stoff werden Hosen gemacht. Dazu braucht es auch Wasser. Und für den Transport in andere Länder wird auch Wasser gebraucht.

Rinder müssen Wasser trinken und fressen. Und auch das Futter für die Rinder verbraucht viel Wasser. Es wird oft aus Soja gemacht. Soja wächst zum Beispiel in Brasilien. Das ist ein Land in Südamerika. Dort wird es durch den Klimawandel immer trockener. Das Soja braucht aber viel Wasser zum Wachsen. Auch für den Transport wird Wasser gebraucht.

Diese Früchte kommen aus einem Land im Süden von Europa. Dort ist es oft sehr trocken. Der Regen reicht nicht aus. Das Obst muss zusätzlich bewässert werden. Für den Transport braucht es auch Wasser.

Es wird aus altem Papier hergestellt. Für die Herstellung und den Transport braucht es nur wenig Wasser.

Es ist sehr dünn und wird aus dem Holz von Bäumen hergestellt. Die Bäume brauchen Wasser zum Wachsen. Das meiste Holz kommt aus den Wäldern anderer Länder. Für die Herstellung und den Transport wird Wasser gebraucht.

Hier gibt es dieses Obst nicht das ganze Jahr lang. Nur von etwa Mai bis August. Meistens reicht das Regenwasser aus, damit es gut wächst. Und der Transportweg ist sehr kurz.

Mystery:



Wie das Leben von Luiz und Max verbunden ist

Luiz lebt in Brasilien. Gerade ist dort das Wasser wieder mal sehr knapp. In den letzten Wochen musste die Familie sehr sparsam mit dem Wasser umgehen.

Max und seine Familie aus Bremen essen oft und gerne Hamburger.

Eure Aufgabe zum Rätseln:

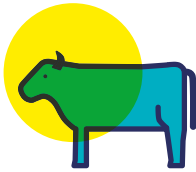
Was hat der Hamburger von Max damit zu tun, dass die Familie von Luiz Wasser sparen muss?

AUFGABE

- Schneidet die Kärtchen aus.
- Lest jedes Kärtchen durch.
- Legt die Kärtchen alle vor euch auf den Tisch.
- Legt die Kärtchen nebeneinander, die zusammengehören.
- Klebt die Kärtchen auf ein extra Blatt Papier.
- Macht ein Kreuz auf die Kärtchen, die euch helfen, die Antwort auf die Frage zu finden.



Das Fleisch auf einem Hamburger ist oft vom Rind.



Luiz hat Durst.

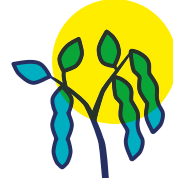


Im Nordosten von Brasilien haben viele Menschen keinen direkten Zugang zu Trinkwasser. Sie holen ihr Wasser aus Brunnen und offenen Gewässern.



(vgl. Weltspiegel, 2024)

Das Soja für Tierfutter wird auch in Brasilien angebaut und nach Deutschland geliefert.

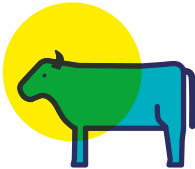


Ein Hamburger verbraucht 2.453 Liter virtuelles Wasser. Das sind etwa 16 Badewannen voll.



(vgl. wwf, o. D.)

Rinder trinken Wasser und brauchen viel Futter.



Soja wird als Futtermittel gebraucht.



Max isst gerne Hamburger.



Sojaanbau braucht viel Wasser.



Virtuelles Wasser wird zur Herstellung von Produkten gebraucht.

Der Regenwald in Brasilien wird abgeholzt, um Soja anzubauen.



Luiz lebt auf dem Land im Nordosten von Brasilien. Die Region heißt Flor de Bosques.

Durch die Abholzung des Regenwaldes steigt die Temperatur und es regnet weniger.



Max lebt mit seiner Familie in Bremen in Deutschland.

Brasilien war ein wasserreiches Land. Jetzt wird das Wasser knapp.

Lösungsblatt für die Lehrkräfte:



Max lebt mit seiner Familie in Deutschland.

Max isst gerne Hamburger.

Ein Hamburger verbraucht 2.453 Liter virtuelles Wasser. Das sind etwa 16 Badewannen voll.

Virtuelles Wasser wird zur Herstellung von Produkten gebraucht.

(vgl. wwf, o. D.)

Luiz lebt in Brasilien auf dem Land im Nordosten von Brasilien. Die Region heißt Flor de Bosques.

Luiz hat Durst.

Brasilien war ein wasserreiches Land. Jetzt wird das Wasser knapp.

In Brasilien haben viele Menschen keinen direkten Zugang zu Trinkwasser. Sie holen ihr Wasser aus Brunnen und offenen Gewässern.

Der Regenwald in Brasilien wird abgeholzt, um Soja anzubauen.

Durch die Abholzung des Regenwaldes steigt die Temperatur und es regnet weniger.

Sojaanbau braucht viel Wasser.

Das Fleisch auf einem Hamburger ist oft vom Rind.

Rinder trinken Wasser und brauchen viel Futter.

Soja wird als Futtermittel gebraucht.

Das Soja für Tierfutter wird auch in Brasilien angebaut und nach Deutschland geliefert.

LÖSUNG

Die Landwirtschaft in Brasilien verbraucht viel Wasser. Die Wasserknappheit in Brasilien wird dadurch verstärkt. Bei der Familie von Luiz ist das Wasser knapp und sie haben Durst.

Die Landwirtschaft in Brasilien produziert unter anderem Futtermittel für Rinder. Die kommen bei der Familie von Max als Hamburger auf den Tisch. Die essen sie oft und gerne.

Wasser verantwortungsvoll nutzen



AUFGABE



Es gibt viele Ideen, wie wir alle das Wasser schützen können.

- Lest euch die Beschreibungen auf dem Arbeitsblatt durch.
- Überlegt gemeinsam: Was könnt ihr zu Hause oder in der Schule machen?
- Sammelt die Ideen an der Tafel oder auf einem Plakat.



Sparen und aufklären

In Sambia sind ein paar Kinder für das Klima unterwegs. Sie erklären ihren Familien und anderen Kindern den sparsamen Umgang mit Wasser.

Fällt euch auch etwas ein, wie ihr zu Hause oder in der Schule Wasser sparen könnt?

Und wie könnt ihr andere darüber aufklären?

Video: Trockener Planet:
Warum die Landwirtschaft zu
viel Wasser braucht

Die deutsche Regierung hat versprochen, das Wasser im eigenen Land bewusst zu nutzen.

Und wie können wir mit dem Wasser in anderen Ländern sparsamer umgehen?

TIPP: Denkt an das „virtuelle Wasser“!

Wasser schlau nutzen

In Äthiopien gibt es große Türme, in denen Regenwasser, Nebeltropfen und Tauwasser gesammelt wird. Sie heißen Warka Water-Türme.

Schaut auch zusammen mit eurer Lehrkraft diese Türme im Internet an.

Fällt euch etwas ein, wie ihr Regenwasser sammeln könnt? Und wofür könnt ihr das nutzen?

TIPP: Überlegt mal: Wofür nutzt ihr Wasser aus der Leitung noch – außer zum Trinken, Essen oder Waschen?

FILMTIPP



Fatou kämpft! Gegen Wassermangel (Folge 4) | Wenn nicht ihr, dann wir!

(Schaut den Film weiter ab Minute 11:45, wenn ihr den ersten Teil schon gesehen habt!)

Wie kämpft Fatou darum, genug Wasser zu haben?

Video: Fatou kämpft!
Gegen Wassermangel

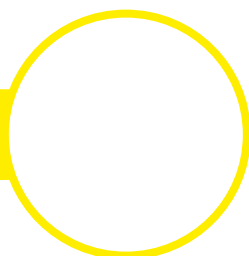
Wasser beim Anbau sparen

In einem Kinderdorf in Äthiopien werden bestimmte Samen für die Beete genommen. Das sind Samen, die auch eine Dürre überstehen können.

Findet ihr Möglichkeiten, um in der Landwirtschaft oder in Beeten Wasser zu sparen?

FILMTIPP: Trockener Planet: Warum die Landwirtschaft zu viel Wasser braucht | neuneinhalb | WDR:

Video: Trockener Planet:
Warum die Landwirtschaft zu viel Wasser braucht



Wasser sauber halten

Die 15-jährige Anna Luisa aus Brasilien hat „Aqualuz“ erfunden. Dieses Gerät kann verschmutztes Wasser mit Sonnenenergie saubermachen.

Die Ökologische Landwirtschaft verwendet keinen ungesunden Dünger für die Pflanzen. Das Grundwasser wird so nicht verschmutzt.

Was können wir tun, um das Wasser nicht zu verschmutzen?

Die deutsche Regierung bringt Unternehmen aus Deutschland und anderen Ländern zusammen. Sie lernen voneinander, wie verschmutztes Wasser wieder gereinigt werden kann.

Was wünscht ihr euch von denjenigen Erwachsenen, die in der Politik, in der Landwirtschaft oder in Unternehmen arbeiten?

Welche Ideen habt ihr noch?



Checkliste – so überzeugt ihr die Jury!



Ihr möchtet euer Projekt beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik einreichen, wisst aber nicht, was der Jury besonders wichtig ist?

Die folgende Checkliste hilft euch, die Jury von eurem Beitrag zu überzeugen. Geht die Kriterien durch und überprüft, ob ihr alle Punkte berücksichtigt habt.

1. Warum dieses Thema die Welt bewegt – und warum es uns alle etwas angeht!

Passt

Noch offen

Für die Jury ist es wichtig, dass ihr euch mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 auseinandersetzt. Zeigt der Jury, warum das Thema, mit dem ihr euch beschäftigt habt, die ganze Welt bewegt. **Welche Auswirkungen hat unser Handeln hier auf andere Gegenden der Welt? Auf welches SDG bezieht sich euer Beitrag?**

2. Einen anderen Blickwinkel einnehmen

Passt

Noch offen

Viele Herausforderungen – sei es der Klimawandel, Armut oder Bildung – treffen Länder des Globalen Südens oft besonders hart. Versetzt euch in Menschen aus dem Globalen Süden hinein: Wie denken die Menschen dort über euer Thema? **Manchmal ist es etwas ganz Anderes als das, was wir zunächst erwarten.**

3. Respektvoll mit und über andere Menschen kommunizieren

Passt

Noch offen

Stellt euch vor, eine Schulklasse aus Uruguay schreibt über das Schulsystem in Deutschland einen Bericht. Sicherlich wünscht ihr euch, dass sie nicht lauter Vorurteile bedienen: In Deutschland sind nicht alle reich, aber auch nicht alle arm. Und hier können viele Jugendliche hervorragend mit PCs und digitalen Medien umgehen – auch wenn noch so manche Schulen schlecht ausgestattet sind. Denkt also darüber nach, wie ihr über Menschen aus anderen Ländern berichtet. **Schreibt nur so, wie andere über euch schreiben sollten!**

4. Lösungen denken – nicht nur Probleme sehen!

Passt

Noch offen

Es geht nicht nur darum darauf hinzuweisen, was alles schief läuft und schlecht ist. Beweist, dass ihr euch mit Handlungsmöglichkeiten beschäftigt habt.

Welche Lösungen gibt es weltweit, auch in Ländern des Globalen Südens?

Und das Wichtigste: Wie könnt ihr selbst aktiv werden?

5. Fakten checken – Quellen nennen!

Passt

Noch offen

Fügt allen Bildern, Videos oder wichtigen Informationen, auf die ihr euch bezieht, Quellenangaben hinzu. So kann die Jury nachvollziehen, womit ihr euch beschäftigt habt – und ob ihr euch auf Fakten und zuverlässige Quellen bezieht. Außerdem haben alle Personen, die etwas veröffentlichen, ein Recht darauf, dass ihre Namen genannt werden. **Nehmt euch Zeit für eure Quellenangaben, denn dieser Punkt spielt bei der Bewertung eurer Beiträge eine wichtige Rolle!**

6. Zeigen, was dahintersteckt!

Passt

Noch offen

Manchmal ist es für die Jury schwierig zu erklären, welche Ideen sich hinter einem Wettbewerbsbeitrag verbergen. Bei Zeichnungen oder Collagen, aber auch bei kurzen Videos beispielsweise ist es oft schwer zu erkennen, was euch durch den Kopf gegangen ist. Falls ihr einen solchen Beitrag erstellt: Tippt für die Jury einen kurzen Bericht (max. eine Seite) und erklärt eure Gedanken.

Orientiert euch dabei an den Punkten eins bis vier auf diesem Arbeitsblatt.

7. Ehrlichkeit währt am längsten

Passt

Noch offen

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber auch gefährlich sein. Falls ihr KI benutzt habt, füllt unseren Fragebogen aus. Beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid und verantwortungsvoll mit KI arbeitet.

Das erhöht eindeutig eure Gewinnchancen! 😊



Eure Selbstauskunft zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI)

Mittlerweile arbeiten sehr viele Personen mit KI. Sie kann hilfreich, aber ebenso auch gefährlich sein. Füllt diesen Fragebogen (ohne KI 😊) aus und beweist der Jury, dass ihr ehrlich seid: Je sorgfältiger ihr seid, umso besser stehen eure Gewinnchancen!

Ihr könnt die Fragen entweder handschriftlich beantworten oder – noch viel besser 😊 – gleich in diesem PDF-Formular.

Was wir von euch gerne wissen möchten:

1. Warum und zu welchem Zweck habt ihr auf KI als Hilfsmittel zurückgegriffen?

2. Welche KI-Tools habt ihr genutzt?

3. Nennt mindestens drei wichtige Prompts (Fragen/Befehle), die ihr eingegeben habt.

4. Welche Ergebnisse habt ihr übernommen? Warum? Fügt drei Beispiele an.

5. Hat die KI euch angezeigt, woher sie die Informationen hatte? Und habt diese Quellen einmal geprüft? Falls ja, fügt Beispiele ein.

6. Beschreibt, ob und inwiefern euch die KI bei der Erstellung eures Wettbeitrags geholfen hat.

7. Auf einer Skala von 1 bis 10: Wieviel hat KI zu deinem Projekt beigetragen?
(0 = gar nichts; 10 = KI hat so gut wie alles übernommen)

Literaturverzeichnis



zum Thema „Wasser ist Leben – für alle!“

Texte

AWO Bundesverband e.V. (2019): Kinder-Rechte in Leichter Sprache, bundesjugendwerk.de (https://www.bundesjugendwerk.de/wp-content/uploads/news/news-7/AWO_UN_Broschuere_web_260719_Ansicht_aktuell.pdf) [abgerufen am 19.03.2025].

Baunetz Wissen (o.D.): Warka Water: Bambusturm zur Trinkwassergewinnung in Äthiopien, baunetzwissen.de (<https://www.baunetzwissen.de/wasserkreislauf/tipps/news-produkte/warka-water-bambusturm-zur-trinkwassergewinnung-in-aethiopien-8358305>) [abgerufen am 19.03.2025].

Bildungserver Wiki (o.D.): Trockengebiete im Klimawandel, wiki.bildungserver.de (https://wiki.bildungserver.de/klimawandel/index.php/Trockengebiete_im_Klimawandel) [abgerufen am 19.03.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2024): Kein Leben ohne Wasser, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/themen/wasser>) [abgerufen am 19.03.2025].

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2024): Wasser, Energie und Ernährungssicherheit: der Nexus-Ansatz, bmz.de (<https://www.bmz.de/de/themen/wasser/nexus-ansatz>) [abgerufen am 19.03.2025].

Ceylan, Aleyna (2023): Virtuelles Wasser: So durstig sind unsere Produkte, wellfair.ngo (<https://wellfair.ngo/virtuelles-wasser-so-durstig-sind-unsere-produkte/>) [abgerufen am 19.03.2025].

Jarrar, Anna-Samira (2023): Wie uns Wasser verbindet – Globale Zusammenhänge durch Verbrauch und Verantwortung, wellfair.ngo (<https://wellfair.ngo/wasserstress-wasserknappheit-wassermangel/>) [abgerufen am 19.03.2025].

Kindersache (2017): Eine Bildergeschichte aus Deutschland zum Weltwassertag, kindersache.de (<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/eine-bildergeschichte-aus-deutschland-zum-weltwassertag>) [abgerufen am 19.03.2025].

Kindersache (2018): Eine Bildergeschichte aus Uganda zum Weltwassertag, kindersache.de (<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/eine-bildergeschichte-aus-uganda-zum-weltwassertag>) [abgerufen am 19.03.2025].

Klasse Wasser (o.D.): Wie viel Wasser versteckt sich in deinem Zuhause?, klassewasser.de (<https://klassewasser.de/content/language1/html/9238.php>) [abgerufen am 20.03.2025].

Ludermann, Bernd (2023): Die Landwirtschaft schluckt am meisten, welt-sichten.org (<https://www.welt-sichten.org/artikel/41585/die-landwirtschaft-schluckt-am-meisten>) [abgerufen am 19.03.2025].

Lüttmann, Christian (2020): Ein Bürger kostet vier Wochen Duschen, laborpraxis.vogel.de (<https://www.laborpraxis.vogel.de/ein-burger-kostet-vier-wochen-duschen-a-947438/#:~:text=Mit%20gut%2015.000%20L%2Fkg,Litern%20virtuellem%20Wasser%20mit%20sich.>) [abgerufen am 15.04.2025].

Menschen für Menschen (2024): In Afrika gibt es am meisten: 5 erstaunliche Fakten über Wasser, menschenfuermenschen.de (<https://www.menschenfuermenschen.de/news/wasser-afrika-fakten/#:~:text=Einem%20C3%84thiopier%20stehen%20im%20Durchschnitt,nur%20f%20C3%BCnf%20bis%20zehn%20Liter>) [abgerufen am 19.03.2025].

Rohde, Tim (2025): Weltwassertag 2025: 10 Fakten über Wasser, unicef.de (<https://www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/-/weltwassertag-zehn-fakten-ueber-wasser/275338>) [abgerufen am 20.03.2025].

Schwenner, Lara (2019): FAQ. So viel Wasser gibt es auf der Erde, quarks.de (<https://www.quarks.de/umwelt/faq-so-viel-wasser-gibt-es-auf-der-erde/>) [abgerufen am 19.03.2025].

SOS Kinderdorf (o.D.): Wassermangel in Äthiopien, sos-kinderdorf.de (<https://www.sos-kinderdorf.de/spenden/wir-helfen/afrika/aethiopien/wassermangel-aethiopien>) [abgerufen am 19.03.2025].

Umweltbundesamt (2022): Wasserfußabdruck, umweltbundesamt.de (<https://www.umweltbundesamt.de/themen/wasser/wasser-bewirtschaften/wasserfussabdruck#was-ist-der-wasserfussabdruck>) [abgerufen am 19.03.2025].

Umweltbundesamt (2024): Wassernutzung privater Haushalte, umweltbundesamt.de (<https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/wassernutzung-privater-haushalte>) [abgerufen am 19.03.2025].

UNESCO (2025): Der Weltwasserbericht, unesco.de (<https://www.unesco.de/themen/wissenschaft/wasser-und-ozeane/weltwasserbericht/>) [abgerufen am 19.03.2025].

UNICEF (o.D.a): Sambia: Sauberes Wasser für mehr Gesundheit, Bildung, Wohlbefinden, unicef.de (<https://www.unicef.de/informieren/themen/ueberleben-und-entwicklung/-/sambia-klimabotschafter/13152>) [abgerufen am 19.03.2025].

UNICEF (o.D.b): Kein Wasser für alle. Eine UNICEF-Ausstellung zu Wasser und Klimawandel, unicef.de (https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/347020/2972c0a8f0bb51dcf0adfb4da8d00c1a/kein-wasser-fuer-alle-2024-data.pdf) [abgerufen am 19.03.2025].

Vereinte Nationen, Convention to Combat Desertification (2024): The Global Threat of Drying Lands: Regional and global aridity trends and future projections, unccd.int (https://www.unccd.int/sites/default/files/2024-12/aridity_report.pdf) [abgerufen am 20.03.2025].

Wasser macht Schule (o.D.): Wunderwelt Wasser, wasser-macht-schule.de (<https://wasser-macht-schule.de/grundschule/wunderwelt-wasser/>) [abgerufen am 19.03.2025].

Weltfriedensdienst e.V. (o.D.): Wie groß ist Ihr Wasserfußabdruck?, wfd.de (<https://wfd.de/wie-gross-ist-ihr-wasserfussabdruck/>) [abgerufen am 19.03.2025].

WWF (2023a): Durstige Pflanzen – Wasserschlucker Landwirtschaft, wwf.de (<https://www.wwf.de/themen-projekte/fluesse-seen/wasserverbrauch/wasser-verschwendung>) [abgerufen am 20.03.2025].

WWF (2025): Erdbeeren: Tipps für Kauf der süßen Sommerfrüchte, wwf.de (<https://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/vernuenftig-einkaufen/erdbeeren-zur-richtigen-zeit-vom-richtigen-ort>) [abgerufen am 19.03.2025].

WWF (o.D.): Infografik Weltwassertag Fastfood, wwf.at (https://www.wwf.at/wp-content/cms_documents/wwf-infografik-weltwassertag-fastfood.pdf) [abgerufen am 19.03.2025].

Zandt, Florian (2024): Wer 2050 genug Wasser zur Verfügung hat – und wer nicht, statista.com (<https://de.statista.com/infografik/31951/geschaezter-anteil-menschlicher-wassernutzung-an-wasserverfuegbarkeit--wasserstress--im-jahr-2050/>) [abgerufen am 19.03.2025].

Zeit Online (2024): UN-Bericht: Landflächen sind trockener geworden, zeit.de (<https://www.zeit.de/news/2024-12/09/un-bericht-landflaechen-sind-trockener-geworden>) [abgerufen am 19.03.2025].

Videomaterial

ARD Kinder und Familie (2021): Fatou kämpft! Gegen Wassermangel (Folge 4) | Wenn nicht ihr, dann wir!, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=Ptebw76Uqgs>) [abgerufen am 19.03.2025].

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (2021): SDGs leicht erklärt, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=nRiC7QtAjLs>) [abgerufen am 19.03.2025].

UNICEF Deutschland (2024): Was sind Kinderrechte? | UNICEF Erklärfilm für Kinder mit Tobias Krell, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=ijqdbLykj5Q>) [abgerufen am 19.03.2025].

Wasserschule Köln (2020): Der natürliche Wasserkreislauf, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=KzizRIUdCMY>) [abgerufen am 19.03.2025].

Weltspiegel (2024): Brasilien: Sauberes Trinkwasser dank Sonne, armediathek.de (<https://www.ardmediathek.de/video/weltspiegel/brasilien-sauberes-trinkwasser-dank-sonne/das-erste/Y3jpZDovL2Rhc2Vyc3RlMmRlL3dlbHRzcGlIZ2VsL2Y1YWNiNzUxLWNmOTQtNGNjMS1hOTNiLTQ4MzU1MDExZjJiYw>) [abgerufen am 19.03.2025].

WDR (2023): Trockener Planet: Warum die Landwirtschaft zu viel Wasser braucht | neuneinhalb | WDR, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=XWmiVOaumWI>) [abgerufen am 19.03.2025].

ZDFtivi (2021): So kostbar: Süßwasser – logo! erklärt, YouTube (<https://www.youtube.com/watch?v=wb-bg00AfhQ>) [abgerufen am 19.03.2025].

ZDF – Logo! (2022): Wie der Wasserkreislauf funktioniert, logo.de (<https://www.logo.de/wasserkreislauf-einfach-erklart-100.html>) [abgerufen am 19.03.2025].

ZDF – Logo! (2023a): Warum Wasser weltweit ungleich verteilt ist, logo.de (<https://www.logo.de/wasserverteilung-weltweit-ungleich-einfach-erklart-100.html>) [abgerufen am 19.03.2025].

ZDF – Logo! (2024): 5 ½ Fakten über Wasser, logo.de (<https://www.logo.de/fuenfeinhalb-fakten-wasser-100.html>) [abgerufen am 19.03.2025].

Mitmachen und gewinnen

Beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik können Schulklassen, Schülerteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen aller Art von Schulen in Deutschland Wettbewerbsbeiträge einreichen. Außerdem werden in der Kategorie 5 (Schulpreis) Schulen für ihr langfristiges Engagement geehrt. Voraussetzung ist, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung fester Bestandteil ihres Schulalltags ist. Für diesen Preis können Sie sich mit Ihrer ganzen Schule bewerben, auch zusätzlich zu Einsendungen in den Kategorien 1 bis 4.

Die Einsendekategorien

Kategorie 1: Klassen 1 bis 4

Kategorie 2: Klassen 5 bis 7

Kategorie 3: Klassen 8 bis 10

Kategorie 4: Klassen 11 bis 13

Kategorie 5: Schulpreis

Die Preise

Für Klassen, Schülerteams, Arbeitsgruppen und sonstige Lerngruppen gibt es über einhundert Preise im Gesamtwert von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dabei werden Schulen, die sich erfolgreich für den Schulpreis bewerben, mit Geldpreisen im Gesamtwert von 25.000 Euro ausgezeichnet. Alle Teilnehmenden erhalten eine namentliche Urkunde, unterzeichnet von der Leitung des Bundesentwicklungsministeriums. Außerdem werden Delegationen der Gewinner-teams zur großen Preisverleihung mit Begleitprogramm in Berlin eingeladen.

Kategorien 1 bis 4:

4 x 2.000 Euro

4 x 1.000 Euro

4 x 500 Euro

100 x 100 Euro

Kategorie 5 Schulpreis:

5 x 5.000 Euro

10 x 200 Euro

Sonderpreise auf Länderebene

Auch in dieser Runde küren die 16 deutschen Bundesländer besonders gelungene Beiträge aus ihrer Region: Zu gewinnen gibt es pro Bundesland zwei Landespreise für Beiträge aus den Klassen 1 bis 13, die Menschen über die Schule hinaus motivieren, sich für entwicklungspolitische Themen zu engagieren. Zusätzlich vergibt jedes Bundesland einen Engagementpreis für Lehrkräfte, die sich in besonderem Maße für die Beschäftigung mit globalen Themen im Unterricht eingesetzt haben.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen

Die zivilgesellschaftlichen Partner des Schulwettbewerbs, die Kindernothilfe, die Stiftung Menschen für Menschen, die SOS-Kinderdörfer weltweit und Aktion gegen den Hunger, loben auch in dieser Runde einen Sonderpreis aus. Unter dem Titel „Hoffnungsträger“ werden Beiträge und Projektideen ausgezeichnet, die in besonderer Weise zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei ihrem Engagement für eine zukunftsfähige, nachhaltige Welt die Perspektive von Menschen im Globalen Süden einbeziehen und deren aktive Rolle thematisieren. Die Gewinnergruppen können sich über spannende Kreativworkshops freuen!

Nutzen Sie die Expertise unserer Partner für die Projektarbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Die Geschäftsstelle des Schulwettbewerbs vermittelt Ihnen gern die Kontakte.

Sonderpreis Schulaustausch

Zusätzlich können Sie innerhalb der Schulpreiskategorie die Förderung einer Anbahnungs- oder Begegnungsreise in Höhe von bis zu maximal 14.000 Euro im Rahmen des entwicklungs- politischen Schulaustauschprogramms ENSA gewinnen. Die Programmlinie „Begegnungsreise“ richtet sich an Schulen, die eine bestehende Partnerschaft mit einer Schule in einem Land in Afrika, Asien, Lateinamerika oder Südosteuropa (DAC-Liste) intensivieren und gemeinsam Projekte umsetzen wollen. Schulen, die eine neue Partnerschaft starten und gemeinsam entwickeln wollen, können an der Programmlinie „Anbahnungsreise“ teilnehmen. Voraussetzung für eine Förderung durch ENSA ist, dass Ihre Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Austauschjahres mindestens 14 Jahre alt sind.



Bitte senden Sie physische Beiträge per Post an:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH
Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn

Bei Fragen zur Beitragserstellung oder zu den Teilnahmebedingungen können Sie sich gern an unsere Geschäftsstelle wenden:

Antonia Bihlmayer, Projektleitung
Christine Gerland, Projektleitung
Telefon: +49 228 20 717-2347
Fax: +49 228 20 717-2321
schulwettbewerb@engagement-global.de



**Einsendeschluss
26. Februar 2026**



**Es gilt das Datum
des Poststempels**

IMPRESSUM

Herausgeberin:

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH –
Service für Entwicklungsinitiativen
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0
info@engagement-global.de
www.engagement-global.de
August 2025

Konzept und Redaktion:

Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn
Telefon +49 228 20 717-2347
schulwettbewerb@engagement-global.de
www.eineweltfueralle.de

Autorin:

Claudia Wegener

Gestaltung:

Kreativ Konzept –
Agentur für Werbung GmbH
www.kreativ-konzept.com

Bildnachweis:

Die Nutzungsrechte aller Fotos liegen bei Engagement Global/
David Ertl, sofern nicht anders vermerkt.

Seite 2: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier,
Bundesregierung/Steffen Kugler,
Seite 3: Bundesentwicklungsministerin Reem Alabali Radovan,
Bundesregierung/Steffen Kugler

Mit Ausnahme der enthaltenen Wort-Bild-Marke (Logos) und
der SDG Icons ist diese Veröffentlichung freigegeben unter
der CC-Lizenz BY-SA 4.0 International (Namensnennung
– Weitergabe unter gleichen Bedingungen), siehe [https://
creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/).

Logos/Kennzeichen von Creative Commons dürfen nach
Nutzungsregeln unter <https://creativecommons.org/policies>
weitergegeben werden.

